

Veranstaltungsort

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek
Klempener-Saal
Zellescher Weg 18
01069 Dresden

Organisation

Politisches Bildungsforum Sachsen
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Königstr. 23, 01097 Dresden

T +49 351/563 446-0
F +49 351/563 446-10
kas-sachsen@kas.de
www.kas.de/sachsen
Feedback: lina.berends@kas.de



Kooperation

Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation
mit der SLUB Dresden statt.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online unter www.kas.de/sachsen
an.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang
mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung
(DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. verarbeitet und zur Durchführung
der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte fin-
den Sie hier: <https://www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung>.

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Mit der Anmel-
dung erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-
Stiftung e.V. das vor, während oder nach der Veranstaltung ent-
standene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im
Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und Öffent-
lichkeitsarbeit verwenden darf. Sollten Sie mit der Aufnahme und
der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht einverstanden
sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung zu Beginn der Veran-
staltung. Ihnen werden dann gesonderte Plätze zugewiesen.

Anregungen und Hinweise senden Sie bitte an:
feedback-pb@kas.de.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlos-
senen Haushaltes.



Politisches Bildungsforum Sachsen

Einladung

Worte, Waffen, Widerstand Wie viel Gewalt erträgt die Demokratie

April/Mai 2023
SLUB Dresden



Foto: Pixabay/TheDigitalArtist

 **SLUB**
Wir führen Wissen.

www.kas.de/sachsen

Worte, Waffen, Widerstand

Das Phänomen der Gewalt begleitet und prägt das menschliche Miteinander schon seit jeher. Historisch lässt sich die Gewalt nicht vom Menschsein trennen; Auseinandersetzungen, Kriege und Morde haben schon immer existiert.

Aus der Gegenwart ist Gewalt ebenfalls nicht wegzudenken, auch wenn sie sich zunehmend in anderen Formen manifestiert als noch in der Vergangenheit, beispielsweise durch die gesteigerte Präsenz psychischer Gewalt.

Im zivilisatorischen Verlauf versuchen moderne Gesellschaften, Gewalt jeglicher Form durch Regeln und Gesetze einzuschränken und klare Richtlinien zu formulieren, in welchem Fall Gewalt ausgeübt werden darf, bspw. durch staatliche Vollzugsorgane wie die Polizei oder die Bundeswehr.

Dennoch wird außerhalb dieser Übereinkünfte weiterhin illegitime Gewalt verübt, mehr noch scheint gegenwärtig in der öffentlichen Wahrnehmung der Eindruck zu entstehen, dass deren Ausprägungen zunehmen und sich intensivieren, was sich negativ auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt auswirkt. Wie berechtigt ist diese Wahrnehmung, und wie lässt sich ihr entgegenwirken? Worin liegt der individuelle Ursprung von Gewalt begründet? Wie lässt sich mit unterschiedlichen Aspekten von Gewalt innerhalb von Gesellschaften umgehen? Wie sanktionieren wir Gewaltanwendung? Diesen und weiteren Fragen möchten wir uns im Rahmen der Gesprächs- und Diskussionsreihe widmen.

Mit herzlicher Einladung

Lina Berends
Referentin Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Katrin Stump
Generaldirektorin SLUB Dresden

Veranstaltungen

Dienstag **Vererbt oder gelernt?**

25.4.
18.30 Uhr

Prof. Dr. Udo Rudolph

Professur für Allgemeine und Biopsychologie, TU Chemnitz

Prof. Dr. Shu Chen Li

Professur für Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaften in der Lebensspanne, TU Dresden

Dienstag **Von Demonstration bis Bürgerkrieg – Gewalt im öffentlichen Raum**

2.5.
18.30 Uhr

Dr. Wolfgang Kraushaar

Politikwissenschaftler, Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, Hamburg

Dienstag **Wenn Gewalt eskaliert – kriegsrierische Auseinandersetzungen zwischen Gesellschaften**

9.5.
18.30 Uhr

Dr. Frank Reichherzer

Wissenschaftlicher Oberrat, Abteilung Forschung, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam

Dr. Henning de Vries

Geschäftsführer des Internationalen Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse, Marburg